



# Europäische Spezialitäten



*Im naturnahen Ufersaum siedelt sich die Schnabelsegge an, die auf nährstoffarme Böden spezialisiert ist.*

*Quelle: Frank Hecker*

**V**om Nordkap bis Sizilien, vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer, spannt sich ein Netzwerk der grünen Spezialitäten Europas. Experten hatten einen engen Zusammenhang von Artensterben und der Zerstörung spezifischer Lebensräume festgestellt. In der Folge setzte die EU mit der FFH-Richtlinie (Fauna-Flora-Habitat) nicht nur bedrohte Arten, sondern auch rund 300 Lebensraumtypen fest, die zum Erhalt des europäischen Naturerbes unter besonderen Schutz gestellt werden müssen. Zusammen mit den Vogelschutzgebieten bilden sie das Netzwerk „Natura 2000“ mit über 25.000 Schutzgebieten.

**D**ie Tevereener Heide steuert mit ihrem Landschaftsmosaik gleich mehrere Lebensraumtypen zum Netzwerk bei: feuchte und trockene Heiden, Binnendünen, Moore, nährstoffarme Seen und Reste seltener Waldtypen. Über 200 in Nordrhein-Westfalen bedrohte Tier- und Pflanzenarten finden hier ein Zuhause.

**Ü**ber die Entwicklung eines FFH-Gebietes muss regelmäßig berichtet werden. Rückschritte bei der Biotop- und Artenentwicklung sind verboten. Wie hier am Kiefernsee, soll sich der Lebensraum stabilisieren. Der See ist „dystroph“, das heißt nährstoffarm. Dass hier nur spezielle Pflanzen und Tiere leben können, liegt auf der Hand. Um dem See Gutes zu tun, sorgt man für ein nährstoffarmes und offenes Umfeld. Die Kiefern am Rand mussten deshalb weichen. Nun kann der Ufergürtel wachsen und mit ihm die Zahl der Libellen.

**Hier dürfen nur Vögel baden!  
Uferbereiche bitte nicht betreten!**



*Der kleine Blaupfeil findet Schutz und Nahrung im natürlichen Ufersaum.*

*Quelle: Frank Hecker*

